

Dokumentation

*Die Zukunft, die wir wollen -
das Hamburg, das wir brauchen*

**Vierter Hamburger Ratschlag zur
Umsetzung der UN-Agenda 2030
für nachhaltige Entwicklung**

Freitag, den 01. Juni 2018
13.00 bis 18.00 Uhr,
Bürgersaal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4

Inhalt

Inhalt

Einladung	4
Der vierte Hamburger Ratschlag	5
Neue, ergänzende Empfehlungen des 4. Ratschlag:	6
Arbeitsgruppe Umwelt	6
Arbeitsgruppe Stadtentwicklung	7
Arbeitsgruppe Verkehr	8
Abschlussdiskussion	9
Organisation und Impressum	10

Gemeinsame Forderungen und Handlungsfelder zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 in Hamburg durch die Hamburger Politik:

<http://www.2030hamburg.de/>



Die Zukunft, die wir wollen- das Hamburg, das wir brauchen

Bürgersaal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4

©Lisa Schwarz/pixelio.de



Einladung

Hamburg macht sich mit seiner Senatsdrucksache 21/9700 auf den Weg zu ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Wie und wo soll die Umsetzung erfolgen? Dazu wollen wir auf einem diskussionsfreudigen Ratschlag Position beziehen. Schließlich wollen wir eine ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell nachhaltige Gesellschaft für ein lebenswertes Leben für alle.

Der Ratschlag richtet sich primär an VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Vereine, Initiativen und Organisationen.

Zum vierten Hamburger Ratschlag laden 16 Hamburger NRO ein, stellvertretend verantwortlich dafür der **Marie-Schlei-Verein**, das **Eine Welt Netzwerk Hamburg**, die **W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik** und der **Zukunftsrat Hamburg**. Die Moderation übernimmt Dr. Anke Butscher. Der Ablauf ist wie folgt:

13.00	Anmeldung
13.30	Einführung: Prof. Dr. h.c. Randzio-Plath, Marie-Schlei-Verein
13.40	Aufschlag: Jens Martens, Global Policy Forum „Nachhaltigkeit- kein Thema mehr? New York und Paris ade?!“
14.30	Kurzberichte zur Hamburger Umsetzung der UN-Agenda 2030. Bildung und Wissenschaft: Markus Hübner, Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung Wirtschaft und Finanzen: Mike Hörster, DGB Soziales und Gleichstellung: Sabine Ziercke, Landesfrauenrat
15.00	Kaffeepause
15.15	Arbeitsgruppe 1: Umwelt. Moderation: Wolfgang Lührsen (BUND) und Naciye Demirbilek (W3) Arbeitsgruppe 2: Verkehr. Moderation: Klaus Willke (Eine Welt Netzwerk Hamburg e. V.) Arbeitsgruppe 3: Stadtentwicklung. Moderation: Karsten Weitzenegger (SID Hamburg) und Thomas Mirbach (Lawaetz-Stiftung)
16.45	Kaffeepause
17.00 - 18:00	Abschlussdiskussion

Der vierte Hamburger Ratschlag

Der vierte Hamburger Ratschlag im Baseler Hof konnte erfolgreich an die Vorarbeit der vorherigen Ratschläge anknüpfen. Über 70 Teilnehmende von insgesamt 16 Nicht-Regierungsorganisationen spiegelten das rege Interesse der Zivilgesellschaft an der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) wider.

Nach einer Begrüßung durch Frau Prof. Dr. h.c. Randzio-Plath, der Vorsitzenden des Marie-Schlei-Vereins für die Veranstalter (Marie-Schlei-Verein e. V., Zukunftsrat Hamburg, Eine Welt Netzwerk Hamburg, W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.), folgte der Vortrag von Herrn Jens Martens vom Global Policy Forum, zum aktuellen Stand der internationalen und regionalen Herausforderungen und Ziele bei der Umsetzung der SDGs.

Dem folgten die Kurzberichte zur Hamburger Umsetzung der UN-Agenda 2030: Bildung und Wissenschaft, Markus Hübner, Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung; Wirtschaft und Finanzen, Mike Hörster, DGB; Soziales und Gleichstellung, Sabine Ziercke, Landesfrauenrat

Im Anschluss wurden in drei Arbeitsgruppen die Forderungen des zweiten Ratschlags hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung nach der Senatsdrucksache diskutiert und im Abschlussplenum weitere Empfehlungen konkretisiert.

Neue, ergänzende Empfehlungen des 4. Ratschlag:

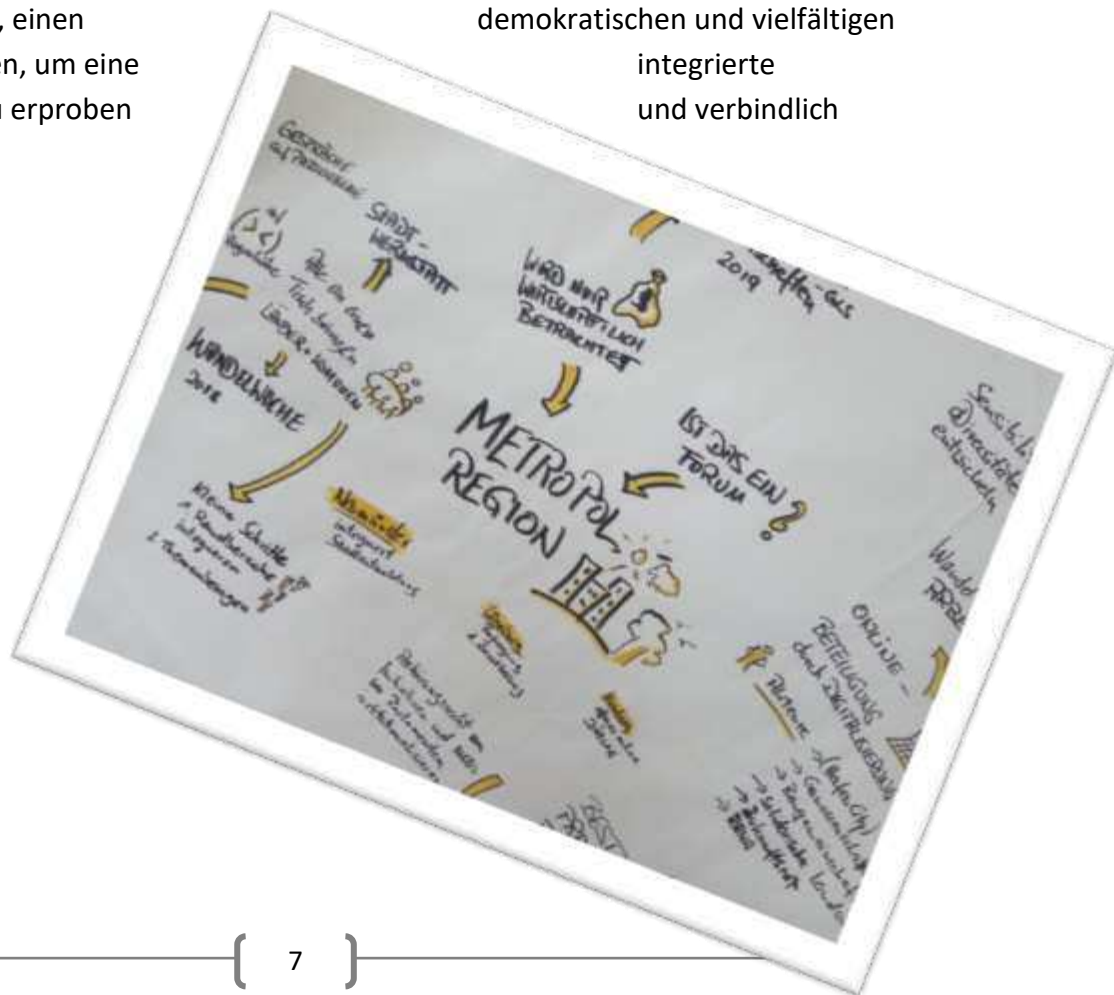
Arbeitsgruppe Umwelt

1. Die Bio-Stadt Hamburg stellt sicher, dass bis 2030 ökologische Landwirtschaft auf mindestens 50% der landwirtschaftlichen Fläche betrieben wird. Auf den übrigen Flächen werden auf 5% Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt durchgeführt, wie z. B., Ackerrandstreifen und Blühflächen.
2. Hamburg ist spätestens bis 2050 klimaneutral. Dazu wird innerhalb eines Jahres ein konkreter Maßnahmenplan erarbeitet, der insbesondere die Hafenwirtschaft mit der Kreuzfahrtbranche sowie den Flughafen miteinbezieht.
3. In der Metropolregion Hamburg ist der Trinkwasserbedarf der Bevölkerung in Menge und Güte durch gezielten Waldumbau vorhandener Nadelforste in naturnahe Eichen- und Buchenlaubwälder zu generieren und langfristig zu sichern.
4. Die Stadt muss den Verbund der Biotope dauerhaft sicherstellen.
5. Innerhalb eines Jahres veröffentlicht die Stadt Hamburg ein Indikatoren Set zur Umsetzung der Senatsdrucksache im Bereich Umwelt sowie den Ist-Zustand der Indikatoren und veröffentlicht jährlich den entsprechenden Fortschritt.



Arbeitsgruppe Stadtentwicklung

1. Hamburg soll ein integriertes Stadtentwicklungskonzept an den SDGs orientieren, dazu die Teilhabe der Zivilgesellschaft ermöglichen, Dialoggremien schaffen zwischen Oberbaudirektion und Zivilgesellschaft, das Kataster samt Grundeigentum transparent machen.
2. Zugang zu angemessenem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum muss gewährleistet werden, z. B. durch Präferenz für kleine Baugenossenschaften, Anreize für sozialen Wohnungsbau, Erleichterung des Wohnraumtausches, Verbot von Leerstand, Umwandlung von Gewerberäumen, längere Sozialbindung, Mehrgenerationenhäuser und phantasievolles Bauen auch von Hochhäusern.
3. Hamburg muss naturfreundliche Grün- und Freiflächen durch intelligentes, flächensparendes Bauen entlang der Siedlungsachsen der Metropolregion und Nachverdichten dauerhaft erhalten statt Neuversiegeln.
4. Hamburg soll zusammen mit fortgeschrittenen Städten die gesamte Metropolregion Hamburg bewegen, einen demokratischen und vielfältigen integrierten und verbindlichen Prozess zu betreiben, um eine Regionalplanung zu erproben einzuführen.



Arbeitsgruppe Verkehr

1. Für eine weitere Umsetzung der SDGs muss der Senat ein visionäres Verkehrskonzept vorlegen, das konkrete Beschränkungs-, Entschleunigungs- und eMobilitäts-Maßnahmen zur Einhaltung der europäischen Grenzwerte zur Luftreinhaltung sowie zur Reduzierung des Flug- und Straßenlärms beinhaltet.
2. Die in der Senatsdrucksache noch ungefähr gehaltenen Ziele müssen konkret quantifiziert werden.
3. Der Senat muss konkrete Indikatoren zum Monitoring der Umsetzung der Ziele festlegen.



Abschlussdiskussion

Im Anschluss daran präsentierten die Arbeitsgruppen Umwelt
- Moderation: Wolfgang Lührsen (BUND) und Naciye
Demirbilek (W3),

Verkehr - Moderation: Klaus
Willke (Eine Welt Netzwerk
Hamburg e. V.)

und

Stadtentwicklung
- Moderation: Karsten
Weitzenegger (SID Hamburg) und
Thomas Mirbach (Lawaetz-Stiftung), ihre
Ergebnisse dem Plenum.

Dort
wurden die
Ergebnisse diskutiert und
Forderungen abgestimmt, um diese dem
Hamburger Senat zu übergeben.

Organisation und Impressum

Organisation: Christa Randzio-Plath (Marie-Schlei-Verein e. V.), Kirsten vom Heu (Marie-Schlei-Verein e. V.), Stephanie Gokel (Zukunftsrat Hamburg), Karsten Weitzenegger (SID Hamburg), Naciye Demirbilek (W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.)

Dokumentation, Redaktion und Fotos: Janwillem van de Loo, Janwillem@vandeloo-online.eu

Verantwortlich: Christa Randzio-Plath, Vorsitzende (ViSdP) Marie-Schlei-Verein e. V. Grootruhe 4, D-20537 Hamburg